Bessere Volksernährung!

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **23 (1902)**

Heft 1-2: **Staats- und Verfassungskunde der SchweizStaats- und Verfassungskunde der Schweiz**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fassen wir die Ergebnisse in wenige Sätze zusammen:

1) Nachdem die Alamannen 1½ Jahrhunderte durch den römischen Grenzwall am Vordringen aufgehalten, durchbrachen sie denselben im Jahr 213 und rückten in 3 Etappen vor bis an den Genfersee.

2) Die erste Etappe auf der schwäbischen Alb und die zweite am rechten Rheinufer, vom Bodensee bis Neckarmündung, konnten, durch die Gebirge begünstigt, verschanzt in unbezwingbare Grenzlinien verwandelt werden, die 3. Linie am Genfersee wurde aufgegeben und mit der Saanelinie vertauscht, welche ebenfalls durch Befestigungen verstärkt wurde.

3) Die jenseits der Saanelinie zurückbleibenden Alamannen, durch die Grenzwüste von den Stammesgenossen getrennt, verloren bis zum 9. Jahrhundert ihre Muttersprache und nahmen die französische an.

4) Die Schweiz ist somit ein alamannischer Staat und bewahrt die Grundsätze der Alamannen: Volksherrschaft und Bundesgenossenschaft.

5) Die Alamannen waren ein an Zahl kleines, aber kernhaftes Volk, welches den Römern und Romanen von allen deutschen Stämmen am meisten Schwierigkeiten bereitete, so dass der französische Name für Deutsche: *les Allemands* und für Deutschland *l'Allemagne* heisst.

6) Die Ringwälle auf der schwäbischen Alb, an den Abhängen des Schwarzwaldes und längs der Sense bei Neuenegg sind die Denkmäler eines Heldenvolkes.

7) Wir haben somit zwei alamannische Haupteinwanderungen, die erste im Jahr 407, die zweite zur Zeit der Zähringer, welche Gegenstand des nächsten Vortrages sein wird. *E. Lüthi.*

Bessere Volksernährung!

Diesmal von einem Kochbuch! Ebenso wichtig als die Auswahl der Speisen ist die richtige Zubereitung.

Viele kochen, aber wenige kennen's und können's! Weil sie es nicht kennen, nehmen sie sich auch keine Mühe, es recht zu machen. *Das Schweizerkochbuch von Herrn Alex. Buchhofer,* Kursleiter der Bernerkochkurse für Frauen und Töchter, ein anerkannter Fachmann, ist in zweiter Auflage erschienen und hat an den Aus-

stellungen im Auslande die höchsten Auszeichnungen erfahren durch goldene Medaillen.

Mancher und manche wird denken, die Sache mag also schon recht sein, und bekümmert sich nicht weiter darum; zu ihrem Schaden! Das Buch ist es wohl wert, auch in der Heimat Verbreitung zu finden, es hat ganz besondere Vorzüge, darunter in erster Stelle zu erwähnen die *gute Darstellung* und *leichte Verständlichkeit.* Wo es notwendig war, wurde durch gute Bilder nachgeholfen, besonders am Ende durch die Tafeln I—IX.

Ein weiterer Vorzug ist die ausserordentliche *Reichhaltigkeit:* 1460 Anweisungen! Man kann also kaum einen Zweifel hegen über die Vollständigkeit des Inhalts. Neben der Kochkunst im engern Sinne ist auch das Einmachen von Gemüsen und Früchten eingehend dargestellt, ferner das Dörren, das Einsalzen, der Nährgehalt der Lebensmittel etc. Das Buch ist sehr gut ausgestattet und kann beim Verfasser unter der Adresse Buchhofers Musterküche in Bern und in allen Buchhandlungen bezogen werden. Preis Fr. 11.

Diese Empfehlung des Buches stützt sich auf mehrmonatliche Erfahrung im Gebrauch desselben. *E. Lüthi.*

Schweizerische permanente Schulausstellung in Bern.

Katalog Nr. VII.

I. Fachschriften.

F. Französisch.

50. *Beyer, Franz,* Französische Phonetik für Lehrer und Studierende. Cöthen 1897.
51. *Bierbaum, J.,* Methodische Anleitung zum Lehrbuch der französischen Sprache nach der anatisch-direkten Methode. Leipzig 1896.
52. *Bierbaum, J.,* und *Hubert,* Systematische Repetitions- und Ergänzungsgrammatik. Leipzig 1897.
53. *Bierbaum, J.,* und *Hubert,* Sammlung deutscher Übungsstücke, Leipzig 1898.
54. *Bierbaum, J.,* Ansichten von Paris. Leipzig 1898.
55. *Bierbaum, J.,* Lehrbuch der französischen Sprache, I., II. und III. Teil. Leipzig 1899.
56. *Bigot, Ch.,* Lectures choisies de français moderne. Paris 1899.
57. *Boerner, Otto,* Lehrbuch der französischen Sprache. Leipzig 1896.
58. *Boerner, Otto,* Die Hauptregeln der französischen Grammatik. Leipzig 1897.
59. *Boerner, Otto,* Lehrbuch der franz. Sprache. Leipzig 1898.